

«Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.»



Bild: Irene Aebersold

Rita Blaser inmitten ihrer Mitarbeiterinnen. Von links nach rechts: Rahel Egli, Hanna Zimmermann, Jaqueline Kühni, Aurelia Wicki, Rita Blaser, Lea Buholzer, Ursula Moser, Christine Niederhauser, Nathalie Sieber, Andrea Gerber.

27 Jahre jung und bereits Teamleiterin. Rita Blaser führt zusammen mit der Abteilungsleitung und der Teamleitung IMC mit grosser Freude und Motivation das 36-köpfige Team der Pflegeabteilung Medizin in Langnau.

*Interview: Deborah Feller**

Warum hast du dich für den Pflegeberuf entschieden?

Rita Blaser: Ich wusste immer, dass ich mit Menschen arbeiten wollte. Bereits nach dem ersten Schnuppertag als Fachfrau Gesundheit war für mich klar, dass dies meine zukünftige Arbeit sein würde. Nach meiner FaGe-Ausbildung absolvierte ich die Weiterbildung zur Pflegefachfrau HF und den Berufsbildnerkurs und wurde nach dreijähriger Anstellung im Spital Emmental zur Teamleiterin befördert. Ich blieb meinem Motto immer treu: «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.» Wir sollten die Chancen nutzen, die uns unser Arbeitgeber sowie das heutige Bildungswesen bieten.

... und warum für die Teamleitung?

Rita Blaser: Um mich einer neuen Herausforderung zu stellen, neue Erfah-

rungen zu sammeln und mich beruflich und menschlich weiterzuentwickeln. Zudem gibt es für mich nichts Schöneres, als die Leiterin eines solch grossartigen Teams zu sein.

Was hat sich in deinem Beruf verändert?

Rita Blaser: Viele neue, spannende Aufgaben sind hinzugekommen, beispielsweise die Arbeitsplanung. Herausfordernd, wenn man den individuellen Wünschen und Vorlieben aller Mitarbeitenden gerecht werden will. Ausserdem führe ich neu auch Mitarbeitergespräche, was zum Teil Mut erfordert. Ich bin zudem auch strenger geworden. Mit der Verantwortung steigt der Anspruch, alle Aufgaben bestmöglich zu erledigen.

Was ist dir als Teamleiterin wichtig?

Rita Blaser: Ich lege viel Wert auf eine strukturierte und positive Herangehensweise. Es ist zudem unerlässlich, miteinander zu reden und auch unangenehme Themen anzusprechen, nur so können wir lösungsorientiert arbeiten. Zu guter Letzt ist mir auch sehr wichtig, den Humor nie zu verlieren. Ein Lächeln und der Gedanke «danach wirds wieder besser» lässt uns jede schwierige Situation meistern.

Was für Anforderungen stellst du an dich selber?

Rita Blaser: Ich möchte meinem Team ein Vorbild sein und sie optimal unterstützen. Aus diesem Grund arbeite ich beispielweise auch nach wie vor jeden Dienst, damit ich auf der Abteilung präsent bin. Darüber hinaus ist mir wichtig, nebst der Teamleitung auch meiner Funktion als Pflegefachfrau gerecht zu werden. Zudem ist es auch mein Ziel, das Team zu motivieren, selbst in strengen Zeiten den Kopf nicht hängen zu lassen – gemeinsam sind wir stark und können wir alles erreichen.

Junge Chefin von älteren Mitarbeitenden – geht das?

Rita Blaser: Ja, indem man nicht auf der eigenen Meinung beharrt. Sich eingestehen kann, dass man auch mal falsch liegt und das Wissen und die Erfahrungen der Älteren wertschätzt und davon profitiert. Ihren Rat nehme ich gerne an, denn auch als Teamleiterin lernt man nie aus.

** Deborah Feller ist Sachbearbeiterin Patientendisposition.*